

wie dieses Kind erniedrige, der Größere im Himmelreich sey; so fängt er schon an, durch das eingeschobene Wort: *Eins*, die Warnung von Aergernissen vorzubereiten: „und wer nur *Eines* solcher Kleinen aufnimmt,“ 2c. „wer aber“, fährt er fort, „nur *Eines* dieser Kleinen ärgert“ 2c. — Dieser Umstand, wie wir sehen werden, beleuchtet die Rede ausserordentlich; und doch hat ihn Matthäus nicht angemerkt. Man betrachte diesen Zöllnerstyl, wie man will; so muß man dem Geschichtschreiber die Gerechtigkeit doch wiederfahren lassen, daß er die unverdächtigste Wahrheit erzählt; indem er von der Sorge, seine Geschichte wahrscheinlich zu machen, so weit entfernt ist, daß er den beleuchtendsten Umstand vergißt: weil er entweder nur hauptsächlich auf das, was Jesus gesagt hatte, dachte; oder weil es ihm nicht auffiel, daß die Verbindung der Rede, welche seiner Vorstellung so helle war, andern dunkel seyn könnte.

4. Noch treffender wird hiedurch das Wort: „wer sich erniedriget, wie dieses Kind, ist der Größere im Himmelreich: und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf.“ Denen Leuten, über die sich die Jünger ohne Zweifel erhoben, macht er Muth zur willigen Demuth, zur willigen Erniedrigung unter die Ehrsuchtigen. Die Jünger er setzt mit ihrem eingebildeten

deten